

Demokratischer Sanktions-„Experte“ fürchtet Irans Wirtschaftsboom

Aaron Mate und Max Blumenthal von The Grayzone über aufschlussreiche Kommentare des selbsternannten Sanktions-Experten und ehemaligen Obama- und Biden-Beamten Richard Nephew, der sich darüber sorgt, dass der Iran in der Lage sein könnte, für seine Bürger zu sorgen, wenn er nicht wirtschaftlich terrorisiert wird. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Aaron

Das ist Richard Nephew. Max, du hast ja über ihn geschrieben. Er hat dieses Buch **The Art of Sanctions** verfasst, das du **The Art of Sadism** genannt hast. Denn Richard Nephew, einer der Architekten der Iran-Sanktionen unter Obama, hat sich damit gebrüstet, dass er während einer Feiertagszeit die Lebensmittelpreise für normale Iraner in die Höhe getrieben hat – und das als Erfolg bezeichnet. Hier ist er also. Später hat er dann wieder unter Biden gearbeitet. Und er hilft zu erklären, warum es unter Biden keine Rückkehr zum JCPOA gab, obwohl einige Mitglieder der Biden-Regierung das Abkommen damals unter Obama mitverhandelt hatten. Aber es gab eben eine Fraktion – Leute wie Richard Nephew und Amos Hochstein – und die hatten unter Biden das Sagen.

Also gab es keine Rückkehr zu dem Abkommen. Jedenfalls, hier ist Richard Nephew, der kürzlich in **Foreign Affairs** geschrieben hat. Er gibt zu, dass im Grunde die US-Sanktionen, die er selbst gegen den Iran mit entworfen hat, die Ursache für all die Probleme des Iran sind. Das ist, was er sagt: Umfassende Sanktionslockerungen für den Iran würden das Land mit genug Geld überschwemmen, um das Erbe von Misswirtschaft, Korruption und gescheiterter Regierungsführung zu überwinden. Damit, so meint er, könnte auch der Druck der Bevölkerung auf das Regime nachlassen. Er gibt also zu, dass all die Probleme, die wir dem Iran anlasten – Korruption, Misswirtschaft und so weiter – verschwinden würden, wenn die US-Sanktionen aufgehoben würden.

Er gibt also zu, dass die US-Sanktionen die Hauptursache für Irans Probleme sind. Aber genau deshalb ist er dagegen, diese Sanktionen aufzuheben – weil das den Druck der Bevölkerung auf das Regime verringern würde. Die Logik dahinter ist also, den Druck auf die Menschen aufrechtzuerhalten, indem man ihnen das Recht auf eine funktionierende Wirtschaft verweigert. Denn wenn dieser Druck nachlässt, würden sie laut dieser Sichtweise keinen Regimewechsel mehr

anstreben – jedenfalls nicht nach unseren Vorstellungen. Das ist also Richard Nephew. Und das ist ein weiterer Grund, warum es so schwer ist, eine Kursänderung in der Politik zu erreichen. Denn Trumps Politik hat eine starke, parteiübergreifende Unterstützung.

#Max

Ja, genau deshalb nenne ich es das US-Regime. Die Demokraten unter Biden, also das außenpolitische Establishment der Demokraten, haben sich gegen ein Abkommen mit dem Iran gestellt, weil sie gegen eine Aufhebung der Sanktionen waren. Aber jedes Abkommen würde genau das erfordern – eine Aufhebung der Sanktionen. Der Iran hat durch das JCPOA-Abkommen nie wirklich eine spürbare Sanktionsentlastung bekommen. Und das liegt an der Denkweise von Leuten wie Richard Nephew, die niemals einen unabhängigen, souveränen Staat mitten in Eurasien akzeptieren können. Das sind Personen, die darauf trainiert sind, anderen vorzuschreiben, was sie zu tun haben.

#Max

In andere Länder zu gehen, um deren Bevölkerung zu terrorisieren und so die totale Vorherrschaft der USA über den Globus durchzusetzen – bis hin zu einer strategischen Wende nach Asien, die am Ende China brechen soll. Sie leben inzwischen in einer Fantasiewelt. Ich denke, Iran hat inzwischen erkannt – und das musste es auf die harte Tour lernen –, dass die USA nur auf Gewalt reagieren. Dieses US-Regime, und ich meine damit nicht das amerikanische Volk, dieses Regime hat kaum Rückhalt in der eigenen Bevölkerung.

#Aaron

Übrigens, der einzige unter Biden, der sich für Diplomatie mit Iran und die Wiederherstellung des JCPOA eingesetzt hat, war Rob Malley. Und was ist mit ihm passiert?

#Max

Was ist mit ihm unter Biden passiert? Er wurde angeklagt – und Biden hat diese Anklage gebilligt.

#Aaron

Er wurde im Grunde von jemand anderem in der Biden-Regierung hereingelegt – und ich habe so eine Ahnung, wer das gewesen sein könnte. Angeblich soll er geheime Informationen an den Iran weitergegeben haben, was völliger Unsinn ist. Daraufhin wurde er von seinem Posten abgezogen und beurlaubt, bis die Untersuchung abgeschlossen ist. Also, der eine Mann, der wirklich versucht hat, seine diplomatische Arbeit mit dem Iran zu machen, wurde von seinen eigenen Kollegen in der Biden-Regierung sabotiert – mit einem fingierten Fall um angeblich geheime Dokumente. Wer, glauben Sie, hat ihm die Falle gestellt? Ich habe da so meine Vermutungen. Es könnten Leute wie

Richard Nephew, Amos Hochstein, Tony Blinken oder Jake Sullivan gewesen sein. Tony Blinken, der übrigens mit Rob Malley zusammen auf die Highschool gegangen ist. Die beiden haben damals schon miteinander diskutiert. Wirklich? Ja, sie waren zusammen auf einer Schule in Paris. Blinken war sein ganzes Leben lang überzeugter Zionist. Und schon als Jugendliche haben sie über das Thema Israel und Palästina gestritten. Diesen alten Konflikt haben sie dann in die Biden-Regierung mitgebracht. Und natürlich hat Antony Blinken diese Runde klar für sich entschieden.

#Max

Ich finde es großartig, dass wir mal einen Franzosen als Außenminister hatten. Jetzt wurde er durch einen Gusano ersetzt, der nicht mal zu den Verhandlungen geht. Stattdessen besucht er UFC-Kämpfe, weil diese Verhandlungen sowieso nur eine Farce sind.